

Women's World Café - schnacken, informieren, vernetzen

Am Samstag, den 18.11.2017 haben die IQ Teilprojekte „Mit Recht gegen Diskriminierung! – Blickpunkt Migrationshintergrund und Arbeitsmarkt in Schleswig-Holstein“ des Antidiskriminierungsverbandes Schleswig-Holstein – advsh e. V. und „diffairenz – Schulungen zur interkulturellen Öffnung und Antidiskriminierung“ des Flüchtlingsrates Schleswig-Holstein e. V. als Kooperationspartner des BEI e. V. gemeinsam mit weiteren Organisationen in Kiel eine ganztägige Veranstaltung für und mit Frauen mit und ohne Migrationsgeschichte durchgeführt.

Ziel dieses niedrigschwellig angelegten Angebotes unter dem Titel: „Women's World Café – Frauenwege in und rund um Kiel für Migrantinnen“ war es, über die verschiedenen Unterstützungs-, aber auch über zahlreiche Beteiligungsangebote in und rund um Kiel zu informieren. Im Vordergrund standen auch der Austausch und die Vernetzung v. a. von Frauen mit Migrationsgeschichte.

Um noch vorhandene Sprachbarrieren zu überwinden und Müttern den Besuch des Informationstages zu erleichtern, wurden Dolmetscherinnen, Sprachlotsinnen für vier Sprachen (Arabisch, Persisch, Russisch und Tigrinja) und Kinderbetreuerinnen zur Verfügung gestellt.

Eingebettet wurde dieser Informationstag unter anderem durch einführende Worte von Frauen mit Migrationsgeschichte und

Vorbildcharakter. Diese erzählten von ihrem (Flucht-)Weg aus der eigenen, bekannten Heimat und ihrem Ankommen in der neuen, unbekannteren Gesellschaft. Um tiefere Informationen zu ausgewählten Themen zu erhalten, nahmen die Besucherinnen verschiedene Workshopangebote in Anspruch. Dazu gehörten die Empowerment-Workshops „Was tun bei Diskriminierung im beruflichen Alltag? – Handlungsmöglichkeiten von Diskriminierung betroffener Frauen mit Migrationshintergrund“ des o. g. Projekts des advsh. Um eine aktive Beteiligung der Teilnehmerinnen zu ermöglichen, wurden die Workshops unter Beteiligung der Dolmetscherinnen in zwei Phasen durchgeführt.

Für das leibliche und seelische Wohl für die ca. 70 Teilnehmerinnen sorgten neben

dem reichhaltigen Mittagsbuffet auch Musik und Tanz. Ein gemeinsamer Ausblick für eine ähnliche Folgeveranstaltung im kommenden Jahr rundete den Abschluss des Women's World Cafés ab. ■

Von Ulrike Kohlmann, Projekt „Mit Recht gegen Diskriminierung! Blickpunkt Migrationshintergrund und Arbeitsmarkt in Schleswig-Holstein“, IQ Netzwerk Schleswig-Holstein



Erzählcafé „Migrantinnen und Migranten im Gespräch mit dem Jobcenter“ – eine erfolgreiche Pilotveranstaltung

Für den 20.11.2017 luden die IQ Projekte „Mit Recht gegen Diskriminierung! - Blickpunkt Migrationshintergrund und Arbeitsmarkt in Schleswig-Holstein“ (ADVSH e. V.), „Schulungen zur Anerkennungsgesetzgebung“ (ZBBS e. V.) und „diffairenz – Schulungen zur interkulturellen Öffnung und Antidiskriminierung“ (FRSH e. V.) gemeinsam mit der „Syrischen Gemeinde Kiel und Umgebung e. V.“ zu einem Erzählcafé ein, das Migrantinnen und Migranten und Mitarbeitende von Jobcentern mal anders miteinander ins Gespräch bringen sollte. Die Bereitschaft von Jobcenter-Mitarbeitenden, sich auf dieses neue Format einzulassen, und die Werbung durch die Syrische Gemeinde in der arabisch-sprachigen Community trugen wesentlich zum Erfolg der Veranstaltung bei. Barbara Veldten, Migrationsbeauftragte im Jobcenter Kiel, erläuterte die Aufgaben und wichtige Grundprinzipien der Arbeit des Jobcenters. Rawad Ziyadeh von der Syrischen Gemeinde berichtete aus eigener Erfahrung von Hürden, denen Migranten und Migrantinnen als Kundschaft der Job-

center häufig gegenüber stehen, ebenso wie von positiven Erfahrungen.

Im Anschluss fanden sich die Teilnehmenden in kleineren, von Mitarbeitenden der IQ Projekte moderierten Gesprächsrunden zusammen, in denen die Jobcenter-Mitarbeitenden Fragen beantworteten und selbst auch Gelegenheit fanden, Irritationen und Missverständnisse im Kontakt zu thematisieren. Durch den überschaubaren und lockeren Gesprächsrahmen bei Tee, Kaffee und Keksen und durch die Übersetzung im Plenum und an den Tischen wurden Berührungspunkte abgebaut, einige Fragen geklärt und Ideen zur Vermeidung von Missverständnissen und Konflikten auf beiden Seiten entwickelt. Zentrale Fragen waren u. a.: Wer hat welchen Zugang zu Sprachkursen? Unter welchen Bedingungen wird ein Führerschein finanziert? Welche Pflichten aber auch Rechte habe ich als Jobcenter-Kundin oder -Kunde? Deutlich wurde z. B., dass es nach wie vor an Möglichkeiten der Sprachmittlung fehlt. Deutlich wurde auch: Nachfragen ist meistens lohnenswert, wenn man

ein Anliegen hat oder eine Entscheidung nicht versteht. Auch die Notwendigkeit, Bescheide schriftlich und auf diese Weise mit Begründung zu erstellen und die Möglichkeit, ggf. Widerspruch gegen einen Bescheid einzulegen, wurde erörtert.

Das Erzählcafé hat sich als geeignetes Format erwiesen, miteinander ins Gespräch zu kommen, Hemmschwellen abzubauen und nach konstruktiven Lösungen für Problemlagen zu suchen. Die beteiligten IQ Projekte planen, dieses Format weiterzuentwickeln und im kommenden Jahr ggf. auch zu weiteren Themen, mit weiteren Zielgruppen und Kooperationspartnerinnen und -partnern erneut zu Erzählcafés einzuladen. ■

